

Achtzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, den 21^{ten} Februar, 1822.

Erster Theil.

Symphonie, von L. Spohr. (No. 1. Es dur.)
Scene und Arie, v. Aiblinger, zum ersten Mahle gesungen,
von Dem. Reger.

O sacro, e caro asilo
D'innocenza, e di pace, amate selve,
Squallide rupi, in sen a voi ritorno;
Frà voi, del mio destin tiranno,
Par men crudo il rigor, men crudo il danno.

Di mia vita al certo è questo
Il piu caro, e bel momento;
Ah, d'insolito contento,
Sento il core a palpar.

Si, frà voi, sponde beate,
Regna sol la dolce calma,
E ritorna omai quest' alma
Placid' aure a respirar.

Cessano i gemiti,
Ha tregua il pianto,
E un dolce incanto
Mi scende al cor.
Ah, si, che l'anima,
In tale istante,
Trova costante
Felicità.

Clarinetten-Concert, von Fr. Müller, vorgetragen, von
Herrn Heinze.

Zweiter Theil.

Erste Ouverture, zu der Oper: Fidelio, von L. van
Beethoven.

Introduction, aus dem Drama: Abraham, vom Ritter von
Seyfried.

aus II 4 26

Allgemeiner Chor der Ebräer.

Heilig! Heilig! Heilig!
Gott! der die Welten schuf!
Werdet rief Gott Zebaoth! —
Und das All hört seinen Ruf.
Wie die Welten in der Ferne
Schimmern in der stillen Pracht;
Heller als der Glanz der Sterne,
Strahlt Jehovah's Nam' und Macht.

In den kühlen Abendlüften,
Sanft durchweht von Blumendüften
Wandelt der uns schuf.

In des Mondes stillem Schimmer
Fühl' ich, wandelnd über Trümmer
Den, der uns erschuf.

Wenn im Abendthau
Sich die Sterne spiegeln,
Steigt die volle Seele
Auf der Andacht Flügeln
Hoch zu Gott empor.

Mit der Nachtigallen
Süßem Abendliede,
Hebt dies Herz voll Ruhe,
Diese Brust voll Friede
Sich zu Gott empor.

Empor, empor zu seinen Höhen
Steig' unser feyernder Gesang,
Hinauf, hinan, wo Engelswehen
Sich mischet in der Bitte Klang.

Singet in der Näh' und Ferne
Vom Morgen bis zur stillen Nacht!
Heller als der Glanz der Sterne
Strahlt Jehovah's Nam' und Macht.

Nachricht. Kommenden Montag, den 25^{ten} Febr. wird zum Besten des Institut-Fonds, für alte und kranke Musiker, das grosse Oratorium: Die Befreyung Jerusalem's, von Heinrich und Matthaecus Collin gedichtet und vom Abbé Maximilian Stadler in Musik gesetzt, aufgeführt werden.

Einlassbiletts zu 16 Gr. sind bey dem Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

MTI 584/2002